©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

NATURSCHUTZBÜRO DR. STOIBER

Das Jahr 1969 war eines besonders reicher publizistischer Tätigkeit, was damit zusammenhing, daß zwei große Projekte das Naturschutzbüro Dr. Stoiber vordringlich beschäftigten: Die Planung eines Österreichischen Nationalparks Hohe Tauern auf Bundesebene (also mit einer Änderung der Bundesverfassung, welche den Naturschutz bloß in die Kompetenz der Bundesländer stellt), und die Vorbereitung und Durchführung einer Reise von Dr. Stoiber in die Vereinigten Staaten und Kanada zum 5. Internationalen Kurs über die Verwaltung von Nationalparks und ähnlichen Reservaten.

Die Campagne für einen großen, einen solchen Namen wirklich verdienenden österreichischen Nationalpark begann nach 1½jährigen Vorstudium Feber 1969 mit einem Vortrag „Vorstellungen von einem österreichischen Nationalpark" in Salzburg, der später unter dem Titel „Bringt Österreich einen Nationalpark zusammen?" im Linzer Volksblatt abgedruckt wurde. Sie setzte sich in den – schließlich erfolgreichen – Bemühungen fort, den Österreichischen Alpenverein und den 181. Distrikt (Österreich) von Rotary International für ein Engagement an dieser politisch sehr schwierigen Bemühung zu gewinnen. Nach sehr umfangreicher Korrespondenz mit in- und ausländischen Experten und Interessenkreisen erfolgte schließlich eine Zusammenfassung durch eine Rundfunksendung in „Spectrum Austriae" (ORF I) „Nationalpark Hohe Tauern – ein Geschenk Österreichs an die Welt", im Dezember 1969.

Die reichen Erfahrungen aus den amerikanischen Nationalparks, vor allem ihre Nutzanwendung für Österreich, fand ihren Niederschlag in einem Rundfunkvortrag „Aus amerikanischen Nationalparken" (Studios Salzburg und Linz in Österreich Regional) und einer Mitteilung in den Salzburger Nachrichten „Nationalpark-Idee überall".

Daneben wurde als ebenfalls bedeutendes Projekt die Planung eines „Alpinen Naturparks Windischgarsten", die schon im Vorjahr über Auftrag des Fremdenverkehrsverbandes Garstnertal begonnen und durch die Abteilung Wirtschaft des Amtes der oö. Landesregierung gefördert worden war, abgeschlossen.

Eine sehr intensive Bemühung um die Erklärung der letzten von Drainierung bedrohten anmoorigen Wiese (mit allen botanischen Merkmalen dieses historischen Biotops) im Raum von Kirchschlag zum Naturdenkmal mußte mangels Unterstützung durch die einschlägigen Verbände und Persönlichkeiten ad acta gelegt werden.

Über Auftrag des Naturschutzreferates der oö. Landesregierung wurde eine juristische Studie über das Wesen des Naturschutzbeirates in Österreich

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

(Erster Teil, rechtsvergleichend bezogen auf Oberösterreich) fertiggestellt und ausgeliefert.

Als Bericht über die Europäische Arbeitskonferenz des Vereins Naturschutzpark Stuttgart erschien eine Zusammenfassung der Bestrebungen in Europa zur Vorbereitung des Naturschutzjahres 1970 in „Natur- und Nationalparke" (Stuttgart–Hamburg).

Vier populär-botanische Aufsätze mit naturschutzmäßigem Einschlag („Erstes Blühen im Land", „Kalkholde Frühblüher", „Freundschaft in Hochgebirgsflora I und II") erschienen in den Salzburger Nachrichten.

Die Aussendung von Rundschreiben mit Beilagen, vor allem Sonderdrucken und Zeitungsexemplaren, wurde fortgesetzt (Nr. 13 mit „Landschaftscharaktere in den österreichischen Alpen", Nr. 14 mit „Landschaftsschutz in Österreich" und Nr. 15 mit „Nationalpark – auch eine Verfassungsfrage").

Hans Helmut Stoiber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 115b

Autor(en)/Author(s): Stoiber Hans Helmut

Artikel/Article: Naturschutzbüro Dr. Stoiber. 147-148